

Von Thomas Kuzaj

Baukultureller Austausch

14.07.10



Kristin Kerstein und Robert Lemmen vom BZB.

Bremen - · Architektur: Sammeln. Forschen. Vermitteln. Wie die Aufgaben eines klassischen Museums lesen sich die Stichworte, mit denen das Bremer Zentrum für Baukultur (BZB) im Speicher XI (Überseestadt) seine Aufgaben zusammenfasst.

„Die institutionellen Grundpfeiler des Vereins sind der Bausenator, die Architektenkammer, das Focke-Museum und die drei Bremer Hochschulen“, heißt es zudem über die im September 2003 gegründete Einrichtung, deren Schwerpunkt die bremische Architektur der vergangenen 50 Jahre ist – die Architektur der Nachkriegszeit, der Postmoderne, der Gegenwart.

Der Verein habe sich als „zentraler Ort für den baukulturellen Austausch in Bremen“ etabliert, sagt *Robert Lemmen*, der soeben zum neuen Vorsitzenden des BZB gewählt wurde. Er löste Professor *Jörn Christiansen* ab, den früheren Direktor des Focke-Museums. Lemmen ist 30 Jahre als Stadtplaner im Bremer Bauressort beschäftigt gewesen.

Ebenfalls neu im BZB-Vorstand ist *Kristin Kerstein* als stellvertretende Vorsitzende. Weiterhin dabei: *Helmut Dietrich* (Schatzmeister), *Florian Kommer* (Schriftführer und Vertreter der Architektenkammer), *Dr. Frauke von der Haar* (Direktorin des Focke-Museums), *Birgit Westphal* sowie Professor *Jörg Kirschenmann* als Vertreter der Hochschulen. Wissenschaftlicher Leiter des Bremer Zentrums für Baukultur ist Professor *Eberhard Syring*. Der Verein hat nach eigenen Angaben 150 Mitglieder, die Hälfte davon sind Architekten. Noch bis zum 16. Juli zeigt das BZB die Ausstellung „Arbeitsorte der Zukunft“.

www.bzb-bremen.de

www.architekturfuehrer-bremen.de